

Heute Abend  
**frische Leberwürste**  
bei  
G. Walch, Metzger.

Das beste und billigste  
Nahrungsmittel  
ist  
**Kathreiner's Herkulo**  
**H-O,**  
das leichtverdaulichste  
Häferpräparat.  
Für Kranke und Gesunde, Alt  
und Jung gleich empfehlenswert,  
verwendbar zu Suppen, Gemüsen  
und Mehlspeisen.  
Kochzeit nur 5-10 Minuten.  
1 Pfund-Paket 50 Pfennig  
1/2 " " 30 "  
Schutzmarke:  
**H-O.**  
Zu haben bei:  
S. Moser a. Bahnhof.

Das  
Werk muss den  
Meister loben!  
**Hohenloher**  
**Schnellwasch**  
**Seife**  
Das Beste was überhaupt  
in Seife gemacht werden kann.  
Man verlange in den Niederlagen  
die gratis erhaltliche Broschüre,  
welche genauen Aufschluss über  
die Herstellung der Seife gibt und  
wortwolle Waschleistungen für  
Wolle und Baumwolle, Leinen etc.,  
je besonders, enthält.

Das beste und billigste  
Nahrungsmittel  
ist  
**Kathreiner's Herkulo**  
**H-O,**  
das leichtverdaulichste  
Häferpräparat.  
Für Kranke u. Gesunde, Alt  
u. Jung gleich empfehlenswert,  
verwendbar zu Suppen, Ge-  
müsen u. Mehlspeisen.  
Kochzeit nur 5-10 Minuten.  
1 Pfund-Paket 50 Pfennig,  
1/2 " " 30 "  
Schutzmarke:  
**H-O.**  
Zu haben bei:  
Carl Schäfer am Marktpl.

Auf ein Herrschaftsgut im Rems-  
thal wird auf 15. August mit 250 M  
Jahreslohn ein tüchtiger, anspruchs-  
loser  
**Gartenburche**  
gesucht, der sich auch landwirtsch.  
Arbeiten unterzieht, sowie auf 1. Sept.  
od. früher ein solider, älterer  
**Kochknecht**  
(evtl. ein Weiber, ohne Kinder), An-  
fangslohn 300 M. Zeugnisab-  
schriften ant. v. P. an die Exped.

Schorndorf.  
**Sedan-Fest.**  
Zur Besprechung und Festsetzung der zu treffenden Anordnungen  
für die 25jähr. Gedächtnisfeier des Sedanfestes werden alle Freunde  
dieser Feier, insbesondere die Herren Lehrer und die seitherigen Komitee-  
Mitglieder ersucht,  
**Freitag den 16. d. Mts., abends halb 8 Uhr**  
in der Restauration von Chr. Bähringer  
sich einzufinden zu wollen.  
Tagesordnung:  
Bestimmung des Festplatzes u. Ausschussberichts über die Kosten der  
vorjährigen Feier u. Wahl des Komitees.  
Der Vorstand des seitherigen Festkomitees.

Winterbach.  
**Todes-Anzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten  
widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute  
früh 7 Uhr unser innigst geliebter Gatte und  
Vater  
**Johann Georg Stügel,**  
Metzger,  
sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die tieftrauernde Gattin  
**Bertha Stügel geb. Leher**  
mit ihren 4 Kindern.  
Beerdigung findet am Donnerstag Nachmitt. 1 1/2 Uhr statt.

Die Eisengießerei & Maschinenfabrik Eislingen  
J. Geiter's Nachf. C. Bauer  
vormals J. Arnold und Wagner  
Specialität in Dampfresch-Garnituren.  
Reparaturen werden billig und sofort besorgt.  
empfehlen ihre seit Jahren überall aufs Beste eingeführten und  
beliebten Fabrikate in landwirtschaftlichen Maschinen jeder Art:  
Als Dampf-, Göppl- und Handreschmaschinen,  
Futterschneidmaschinen für Groß- und Handbetrieb,  
Göppel in verschiedenen Konstruktionen, Wasser- und  
Güllerpumpen, Rübtschneider, Fruchtprühmühlen, Obst-  
mühlen mit Stein- und Hagenwalzen, Obst- und Wein-  
pressen in verschiedenen Größen u. c.  
Größte Garantie. Billigste Preise.  
Günstigste Zahlungsbedingungen.  
NB. Vertreten an allen Orten gesucht.  
NB. Nicht zu verwechseln mit der in Eislingen  
existierenden Firma Gebr. Geiger.

**Bergamentpapier**  
empfehlen  
**J. Köstler, Buch- & Papierhandlung.**

Schutz Marke.  
**Gerolsteiner Sprudel**  
Tafelgetränk 1. Rang.  
Preisgekrönt auf allen baskischen Ausstellungen.  
Anerkannt als das wohlwollendste Getränk bei  
Magensaure, Blasen- und Nierenleiden.  
Haupt-Depôt:  
**Eugen Heess, Conditor, Schorndorf.**  
(110)

Grumbach.  
**Ia. Mostzibeben**  
empfiehlt billigt  
Katharine Fischer.

erprobt und empfohlen von  
den Herren Professoren  
Prof. Dr. Brandt, Straßburg,  
" Dalitz, Heidelberg,  
" Eichorn, Jülich,  
" Emmert, Berlin,  
" Frelchs (F), Berlin,  
" Galdner, Glogow,  
" Glat (F), Straßburg,  
" Forester, Bismarcksdamm,  
" Freund, Straßburg i. G.,  
" v. Hebra, Wien,  
" Hertz, Künigsberg,  
" Jäger, Dr. Herrsch, Jülich,  
" Prof. Dr. Hirsch, Berlin,  
" Kohlschütter, Halle a. S.,  
" Korczynsky, Straßburg,  
" Lamol, Bismarcksdamm,  
" Lücke, Straßburg i. G.,  
" Martins, Hoford i. M.,  
" v. Nögesbaum (F), Bismarcksdamm,  
" Reclam (F), Leipzig,  
" v. Reichensperger, Straßburg,  
" Schaaffhausen, Bonn,  
" I. Soederstadt, Straßburg,  
" Spencer, Berlin,  
" Stintzing, Jülich,  
" v. Stoll, Jülich,  
" Virchow, Berlin,  
" v. Scanzoni, Würzburg,  
" Witt, Glogow,  
" Zdekauer, Straßburg.  
Man lasse sich die Broschüre mit  
den ausführlichen Professorenurtheilen und  
den Briefen von einigen Hundert verehrlichen  
Bürgern, den Analogen der Gemüter zu-  
kommen.  
Können denselben Zwecken  
dienenden Präparat, welcher Art  
es auch sei, hat sich bewährt, welche  
Eigenschaften zur Seite ge-  
standen.  
Apotheker  
Richard Brandt's Schwelzerpillen  
sind keine in der ganzen Welt, sondern  
der Wissenschaft als ein Mittel als  
solcher und unschädlich wirkendes,  
angenehmes und sehr billiges  
Haus- und Mittel bei  
Störungen in dem  
Unterleibsorganen,  
kräftigem Stuhlgang, zur Gewohn-  
heit gewordenen Stuhlverhaltung  
und daraus entstehenden Beschwerden, wie  
Leber- und Hämorrhoidal-leiden,  
Kopfschmerzen, Schwindel,  
Atemnoth, Herzlopfen, Be-  
klemmung, Appetitlosigkeit, Bläh-  
ungen, Aufstossen, Bluthrang  
nach Kopf und Brust u. hochgeschätzt.  
Apotheker  
Richard Brandt's Schwelzerpillen  
sind wegen ihrer milden Wirkung als  
**Blutreinigungsmittel**  
sehr beliebt und werden auch von Frauen  
genossen, welche sie den Kindern  
wirksam in Säugen, Stillen, Weiden,  
Erופן, Wunduren zu verschreiben.  
Man schätze sich beim  
Ankaufe  
vor Fälschungen und verlange stets die  
Pillenkapseln Richard Brandt's Schwelzerpillen,  
welche in fast jeder Apotheke à Schachtel  
zu 1. - erhältlich und als Erkennzeichen ein  
wichtiges Zeugnis in rothem Papier, wie oben-  
stehende Abbildung zeigen muß!  
Die Bestenstellung der 4 1/2 cte. Wappentafel  
ist die Richard Brandt'schen Schwelzerpillen,  
welche in jeder Apotheke à Schachtel  
zu 1. - erhältlich sind. Preis 1 Schachtel  
50 Pfennig, 10 Schachteln 5. -  
Gentian 1e 05 Pfennig, dazu Gentian und  
Wittreceptur in gleichen Theilen und  
im Quantum um daraus 50 Pillen im  
Gewicht von 0,12 herzustellen.

Fahrd- & Biersteine empfiehlt die  
G. W. Meyer'sche Buchdruckerei.

Mr. 126. 60. Jahrgang.  
**Schorndorfer Anzeiger**  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.  
Freitag den 16. August 1895.  
Inserationspreis: eine 4gepaaltene Zeile oder  
bereinigt 10 Pf. Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Wöch. Beilage. Auflage 1890.

**Amtliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
An die Ortsbehörden für die Arbeiter-  
versicherung.  
Nachdem seit 1. Januar 1891, dem Zeit-  
punkte des Inkrafttretens des Reichsgesetzes über  
Invaliditäts- und Altersversicherung, fünf Ver-  
tragsjahre von 295 Wochen abgelaufen sind,  
können nunmehr auf Grund der §§ 30 und 31  
des Gesetzes seitens weiblicher Personen, welche  
eine Ehe eingehen und seitens der Hinterblie-  
benen von verstorbenen Versicherten Ansprüche  
auf Erstattung von Versicherungsbeiträgen er-  
hoben werden.  
Um den beteiligten Behörden und Ver-  
sicherten entgegenzukommen, ihre Mithaltung  
auf das mindeste Maß zu reduzieren und gleich-  
zeitig diejenige Vollständigkeit der Gesuche zu  
sichern, welche die sofortige Erledigung derselben  
durch die Württ. Invaliditäts- und Altersver-  
sicherungsanstalt ermöglicht, hat der Anstalts-  
vorstand für die drei möglichen Rückertungs-  
fälle Gesuchformulare entworfen und drucken lassen,  
nämlich für:  
1. Gesuche um Rückerstattung von Versiche-  
rungsbeiträgen auf Grund des § 30 des  
Invaliditäts- und Altersversicherung-  
gesetzes von neuverheirateten Frauen.  
2. Gesuche um Rückerstattung von Versiche-  
rungsbeiträgen auf Grund des § 31 des  
Invaliditäts- und Altersversicherung-  
gesetzes von Vormündern für die Kinder  
von verstorbenen Versicherten.  
3. Gesuche um Rückerstattung von Versiche-  
rungsbeiträgen auf Grund des § 31 des  
Invaliditäts- und Altersversicherung-  
gesetzes von Witwen der verstorbenen Ver-  
sicherten.  
Die Ortsbehörden für die Arbeiterver-  
sicherung haben die Rückertungsformulare auf den  
betreffenden Formulare aufzunehmen und direkt  
an den Bezirksvertreter zu senden.  
Formulare für Aufnahme von Rückertungs-  
gesuchen durch die Ortsbehörden können  
im einzelnen Fall, in welchem sie derselben be-

dürftig sind, bei dem Sekretariat des Vorstands  
der Württ. Invaliditäts- und Altersver-  
sicherungsanstalt (Gartenstraße No. 29a) unentgelt-  
lich bezogen werden.  
Schorndorf, den 15. August 1895.  
K. Oberamt. Stellv. Amtm. Abthl.  
W.  
Gaben für die ärmeren Hagelbeschädigten.  
2. Riste.  
K. N. 3. Ref. Abthl. 2. Schullehrer  
Wehmüller 3. K. N. 5. Fr. Det.-R. Fahn 5.  
K. N. 3. Ref. Wehwanger 2. Flaschner Hof-  
sch 1.20. Kfm. Mayer am Markt 5. Kürsten-  
macher Busch 2. Seifens. Buchhalter 2. Ge-  
schw. Fröhlich 2. Geschw. Kraß 1.50. K. N. 2.  
Küfer Fuß 2. K. Walter 2. Kaufm. Meiner 3.  
Oberamtsdiener a. D. Hurlhaus 1. Oberamts-  
diener Gerner 1. Privatier Schmid 3.  
Indem wir den Gubern herzlich danken,  
erklären wir uns angefangs der Größe des  
Schadens zur Annahme weiterer Gaben gerne  
bereit.  
Den 15. Aug. 1895.  
K. gen. Oberamt.  
Stellv. Amtm. Abthl.: Hoffmann.  
W.

An die Herren Ortsvorsteher!  
Postkarten mit amtlichen Wertzeichen können  
bezogen werden von der  
Oberamtskasse  
No 16.  
Schorndorf.  
An die K. Ortsschulinspektorate und  
Ortsschulbehörden.  
Nachdem der Unterzeichnete der von ihm  
provisoriisch übernommenen Verwaltung des Bez-  
irkschulinspektors seinem Ansuchen gemäß auf  
22. d. Mts. entbunden worden ist, wurde von  
genanntem Tage ab die Schulaufsicht im Bez-  
irk Schorndorf dem Pfarrer Fuld a in  
Schorndorf übertragen.  
Die K. Ortsschulinspektorate und Orts-  
schulbehörden werden daher angewiesen, von

genanntem Termin ab sämtliche für das Be-  
zirkschulinspektorat bestimmte Schriftstücke an  
das  
K. Bezirks-Schulinspektorat Schnaitth  
einzuliefern.  
Den 13. August 1895.  
K. Bez.-Schulinspektorat.  
Detlev Hoffmann.  
— Die Schulaufsicht im Schulbezirk Schorn-  
dorf ist dem Pfarrer Fuld a in Schnaitth über-  
tragen worden.  
**Erwidern auf den Agrarartikel**  
in Nr. 178 des „Beobachters.“  
Von R. Schmid, Christophshof.  
(Schluß)  
Alles, was dem Bauern wohltut, wird  
bekämpft, und wenn Abg. Schrempf in der  
würtembergischen Kammer aufsteht und für den  
für die Landwirtschaft nützlichen Kleinbrauer  
spricht, der durch die großen Bierfabriken run-  
tert wird, die nur vom Auslande Hopfen und  
Gerste kaufen, während der kleine Brauer seine  
Gerste und Hopfen vom Bauern kauft — so  
wird er verhöhnt!  
Fürst Bismarck ist es, der stets die pro-  
duzierenden Klassen ermahnt, zusammenzugehen;  
die Industrie war es aber, welche bei Abschluß  
der unglückseligen Handelsverträge ihre Schwestern,  
die Landwirtschaft, im Stiche ließ. Möchte  
doch in industriellen Kreisen dieser Fehler end-  
lich eingesehen werden, ehe es zu spät ist!  
Wenn die Landwirte sich endlich auf sich  
selbst bestimmen und anfangen, ihre Interessen,  
die, wie wir nachgewiesen haben, auch die In-  
teressen des ganzen deutschen Reiches sind, zu  
wahren, so brechen die jüddemokratischen Blätter  
in ein Wutgeheul aus und spricht der „Beob-  
achter“ von der „maßlosen Bier der norddeutschen  
Junken, die vom Staat auf Kosten anderer Al-  
mosen verlangen; es komme ihm das Vorgehen  
der preussischen Kollegen von der Landwirtschaft  
so verwunderlich, „ja verächtlich“ vor, daß die

**Die letzte Freier von Colen.**  
Erzählung von Gerard Garotius.  
Nachdruck verboten.  
22. Fortsetzung.  
„Wahrscheinlich in den Vorlesungen?“  
Fast hätte Georg Adam gesagt: „Dieses  
weniger.“ Aber er besann sich und erwiderte:  
„Wir haben wohl nicht dieselben Vorlesungen ge-  
habt.“  
„Das wunder dich. Mein Sohn sollte  
auch Rechtswissenschaft hören. Als Gerichtsherr,  
der er einmal werden wird, soll er darin nicht  
unversahren sein. Wo sind Sie sonst mit ihm  
zusammengewesen? In einer Landmannschaft?“  
„Nein, der Herr Erdgeist war in der adel-  
igen Vereinigung, zu welcher ein bürgerlicher  
Hahn keinen Zutritt haben kann. Ich sah ihn  
zuweilen in dem Hause des Freiherrn zum Stein,  
an welchen ich Empfehlungen hatte.“  
„Woher diese?“  
„Von unserem Patrons herrn. Mein Vater

ist Marrer in Stehen, wo der Herr Baron  
Fritz zum Stein seinen Wohnsitz hat.“  
„Dann ist der Fritz protestantisch?“  
„Ja, Erlaucht. Der Kanzler gehört zur  
katholischen Linie des freiherrlichen Hauses.“  
„Stand der Fritz einmal in kaiserlichen  
Diensten, bei den Leibjägern?“  
„Ich glaube so, Erlaucht.“  
„Dann kenne ich ihn. Wenn Sie wieder  
nach Hause kommen, sagen Sie ihm Grüße.  
Georg Adam verbeugte sich.  
„Nehmen Sie einen Stuß, Herr Doktor.  
Das Stehen wird Ihnen schwer fallen. Wie geht  
es Ihrem Knie?“  
„Unterthänigst zu danken, Erlaucht. Ich  
hoffe in wenigen Tagen meine treuherzigen Worte  
von der Last ihrer Einquartierung befreien zu  
können.“  
„Oho! Was der Förster ein. Haben wir  
Sie nicht lassen, daß Sie und eine Last sind?“  
„Nein, nein!“ verächtliche Georg Adam und  
bedachte die braune Hand des Försters kräftig.  
„Woher diese?“  
„Sie und Ihre Frau sind mehr als gütig gegen  
mich gewesen. Ich weiß nicht, wie ich es vergel-  
ten soll.“  
„Dann, lieber Herr, daß ihr kein Wort  
davon redet!“  
„Da fällt mir ein.“ begann der Graf wieder,  
„es hat ja vor einigen Wochen in Erfurt eine  
großartige Schlägerei unter den Studenten gegeben  
und viel Blut sei geflossen.“  
„Die Landmannschaft der Wöhnen band  
mit den Rheinländern an. Zwischen beiden be-  
steht eine alte Feindschaft, die wieder einmal zum  
Ausbruch kam, und Andere wurden in den Streit  
gezogen.“  
„Und Sie?“  
„Mühte auch den Degen zücken.“  
„Für wen?“  
„Für die Rheinländer.“  
„Also auf der Seite meines Sohnes. Wissen  
Sie auch, daß er verwundet wurde?“  
„Ich hörte es mit Bedauern.“  
„Sagen Sie ihm vor Ihrer Abreise?“  
„Nur kurz, da ich diese wegen der Erkrankung  
meiner Mutter beschleunigen mußte.“  
Fortsetzung folgt.



# Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 17. August 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile ober  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Auflage 1950.

### Amthliches.

**Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Fußbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.**

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Fußbeschlag bestehen wollen, findet in der Zeit vom 10.—12. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung bestehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis spätestens 18. September d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen.

Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Fußbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 12. August 1895.

In Vertretung: Clausnizer.

### Die Rückkehr des Prinzen Ferdinand nach Sofia

hat natürlicherweise zu Mutmaßungen und Gerüchten aller Art Anlaß gegeben. In Wiener Kreisen gilt als ziemlich sicher, daß in Petersburg seit der bis jetzt abgelegten Erklärung des Fürsten Sabanov vom 1. August ein mehr oder weniger starker Umschwung zu Gunsten des Prinzen Ferdinand eingetreten und daß der Hohepriester Jannischel bereits unterwegs sei, um den Prinzen Boris der orthodoxen Kirche zuzuführen. Da Prinz Ferdinand sich einer Neuwahl unterziehen will oder sich zum unabhängigen Könige ausrufen, darüber scheint man in Wien nichts zu wissen, es ist jedoch bemerkenswert, daß man in diplomatischen Kreisen vielfach die Königspromulgierung als nicht unwahrscheinlich betrachtet, weil Prinz Ferdinand dabei eigentlich wenig auf Spiel setze. Wenn Rußland sich wieder in Bulgarien festsetzt, wie es den Anschein hat, so würde es am Königstitel eines ihm unterwürfigen Fürsten wenig Anstoß nehmen, zumal auch die Neuwahl eines türkischen Basallenfürsten mit dem Berliner Vertrag schwer in Einklang zu bringen ist. Auch die Neuwahl wäre möglich, weil dabei die Mitwirkung der ostrumelischen Abgeordneten kaum zu verhindern wäre. Am meisten läßt sich ja eigentlich die Partei in Frage, wenn Bulgarien sich unabhängig erklärte, aber man ist so sehr gewöhnt, die Parteien in solchen Fällen sich auf Einsprüche beschränken zu sehen, daß niemand den Einmarsch türkischer Truppen in Bulgarien annimmt. Man traut dem Fürsten Ferdinand weder in Wien noch in Petersburg, aber man hat keinen Erfolg für ihn bei der Hand, und daraus folgt für ihn eine verhältnismäßige günstige Lage.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

**Stuttgart, 15. August.** J. K. S. die Frau Prinzessin Katharine von Württemberg hat aus Villa Seefeld der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins einen Beitrag von 300 M für die armen Hagelbeschädigten der Oberamtsbezirke Calw und Nagold zur sofortigen Verteilung übermitteln lassen.

**Stuttgart, Erinnerungen an 1870/71.** (Schlacht bei Colomby—Mouilly, 14. August.) (Fortsetzung.) Der Kampf am Abend des 14. August kostete dem Angriff den erheblichen Verlust von 5000 Mann, darunter über 200 Offiziere, während die Franzosen, und zwar vornehmlich ihr III. Korps, nur 3600 Mann einbüßten. Eine Ausnutzung des Sieges durch unmittelbare Verfolgung war natürlich durch die Werke eines großen Kriegspalastes völlig ausgeschlossen. Schon deshalb war eine Schlacht der I. Armee an diesem Tage nicht geplant gewesen, wohl aber die Möglichkeit einer solchen vorgezogen worden. Wenn zwar bei dem späten Beginn des Kampfes nur eine Division der II. Armee der I. zur Hilfe eilen konnte, so hatte ihr Auftreten in der linken Flanke des Gegners keine Wirkung nicht verfehlt.

Die Art, wie die Schlacht entstanden, schloß ihre einheitliche Leitung aus. Es waren vornehmlich nur die Avantgarde von 4 Divisionen, welche das Gefecht führten, und indem schwache und nicht sogleich zu unterstützende Abteilungen angriffen, entstanden mehrfach Krisen, welche bedenklich werden konnten, wenn der Gegner mit den eng versammelten Kräften nachdrücklicher vorging. Inbes wurde sein III. Korps von dem dicht dahinter stehenden Garbekorps nicht unterstützt. Dagegen tritt in dieser wie in den vorangegangenen Schlachten auf preussischer Seite die, aus selbständiger Entscheidung hervorgehende, gegenständig geleistete Hilfe aller im Bereich des Gefechtsfeldes stehender Kommandeure glänzend hervor.

Ein wesentlicher Anteil an dem glücklichen Ausgang muß der Artillerie zugeschrieben werden. Vorausseilend unterstützte sie auf das Wirksamste die Avantgarde, welche, noch bevor das Gros ihrer Divisionen Zeit hatte, anzulangen, die Franzosen aus ihrer Stellung vor Metz völlig und bis unter den Schutz der Werke dieses Platzes zurückdrängten. Bei dieser Zusage des Gegners konnte der Sieg bei Colomby—Mouilly selbstverständlich keine Trophäen aufweisen, aber mit dem erreichten Ergebnis durfte die obere Leitung wohl zufrieden sein. Denn der Abzug des Feindes war unterbrochen und ein Tag für den Uebergang der II. u. III. Armee über die Mosel gewonnen.

(15. August.) Am frühen Morgen des 15. August war Kavallerie bis an die Werke vor Metz herangezogen, sie fand diesseits des Platzes nichts mehr vom Feind. Einige Granaten scheuchten das kaiserliche Hauptquartier in Conqueville jenseits der Mosel auf. König Wilhelm war zur I. Armee geritten, man sah große Staubwolken jenseits der Festsung aufsteigen; es war kein Zweifel mehr, die Fran-

zosen hatten den Rückzug angetreten, und der 2. Armee wurde nunmehr freigegeben, mit allen Korps über die Mosel zu folgen. Von der I. mühte zur Sicherung der Eisenbahn das I. Korps südlich von Courcelles belassen werden, die beiden andern wurden links gegen die Seille herangezogen; auch sie sollten, um eine Trennung der Streitkräfte durch die Festsung zu vermeiden, demnächst den Strom oberhalb überschreiten.

Die Franzosen hatten den am gestrigen Tag unterbrochenen Anmarsch wieder aufgenommen, kamen aber am heutigen wenig mehr als eine Meile über Metz hinaus. Nur die Kavallerie wurde auf beiden Straßen gegen Verdun etwas weiter vorgeschoben. Von der deutschen 2. Armee ging das 3. Korps auf der nicht zerstört gefundenen Brücke von Novant und einem Ponton-Laufsteig über die Mosel, mußte aber seine Artillerie auf dem Umweg über Pont à Mousson herbeigeschaffen. Zum Teil erst spät in der Nacht konnten die Truppen ihre Bivouaks hart am linken Flußufer beziehen. Das 10. Korps belieh eine Division in Pont à Mousson und marschierte mit der anderen bis Thiaucourt. Weiter noch gegen die Straße von Metz nach Verdun streifte die Kavallerie vor und stieß in der Gegend von Mars la Tour auf die feindliche. Es kam zu kleinen Gefechten, aber als bald nach Mittag hier 24 preussische Schwadronen sich sammelten, zogen die französischen Kräfte gegen Vionville zurück. Weiter stromabwärts hatte das Garde- und 4. Korps bei Dieulouard und Marbache das linke Ufer betreten.

Die 3. Armee rückte in die Linie Nancy—Bahon ein. Ein Versuch, an diesem Tage sich der Festsung Dieudonné durch Handstreich zu bemächtigen, war mißlungen.

**Stuttgart, 15. Aug.** Der Generalstabsarzt I. Kl. Dr. v. Fichte, Korpsarzt des württ. Armeekorps und Abteilungschef im Kriegssanitätsministerium, feiert heute den 25. Jahrestag der Verleihung des Titels Generalarzt. Aus diesem Anlaß kamen dem geschätzten Jubilar von allen Seiten Glückwünsche zu. S. Maj. der König zeichnete ihn durch Verleihung des Kommandeurkreuzes I. Kl. des Friedrichsordens aus. Die Kapellen des 1. und 7. Regiments brachten dem Jubilar heute früh vor seiner Wohnung Ständchen. Generalarzt Dr. von Fichte, der die Feldzüge 1864, 1866 und 1870/71 mitmachte, trat am 17. Sept. 1855 als Arzt in den Militärdienst.

**Stuttgart, 15. August.** Die „Neckarzeitung“ teilt aus sicherster Quelle mit, daß das Begnadigungsgesuch des Raubmörders Böfster vom König zurückgewiesen worden ist und infolgedessen in den nächsten Tagen das Urteil zur Vollstreckung gelangen wird.

## Schorndorf. Sedan-Fest.

Zur Besprechung und Festsetzung der zu treffenden Anordnungen für die 25jähr. Gedächtnisfeier des Sedantags werden alle Freunde dieser Feier, insbesondere die Herren Lehrer und die seitigeren Komite-Mitglieder ersucht.

**Freitag den 16. d. Mts., abends halb 8 Uhr**  
in der Restauration von Chr. Böhlinger  
sich einzufinden zu wollen.

**Tagesordnung:**  
Bestimmung des Festplatzes u., Rechenschaftsbericht über die Kosten der vorjährigen Feier u., Wahl des Komites.  
Der Vorstand des seitherigen Festkomites

## Liederkränz Schorndorf.

Morgen Samstag den 17. Aug., abends 8 Uhr  
findet im Kronensaale hier eine  
**musikalische Unterhaltung**  
zum Besten der Hagelbeschädigten des Nagoldthales unter  
gesf. Mitwirkung von Fräulein Erna Koch, Mitglied vom  
Stadttheater in Hannover, statt.

### Programm:

1. Einmal sollst Du noch erklingen. Männerchor v. C. Braun.
2. Aus der Jugendzeit. Solo v. R. Rabede.
3. Sonate für Violine und Klavier. v. Mozart.
4. Der König in Thule. Volksweise. Männerchor.
5. Hab' ich nur Deine Liebe. Solo. v. Fr. Suppé.
6. O Bitt' Euch, lieb' Vögelein. Violine u. Klavier. v. Blumenstengel.
7. Frühlingslied. Männerchor. v. Garb.
8. Tenor-Solo mit Klavier-Begleitung.
9. Musica-Prohibita. Solo. v. Castaldi.
10. Werbung. Männerchor. v. Silber.
11. Entrée-Oberfeld. Solo. Aus der Operette: Vogelwandler v. Jeller.
12. Nach der Heimat möcht' ich wieder. Männerchor.

Hierzu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Eintritt nach Belieben, jedoch nicht unter 40 Pfennig.

## Verein der Geflügel- und Vogelfreunde.

**Sonntag Mittag 4 Uhr**  
**Bersammlung im Waldhorn.**  
Bericht der Gau- und Landesversammlung Cannstatt—Weissenstein  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
Der Vorstand.

**Heute Freitag frische Leber-Würste**  
bei Meiß, Metzger.

**Heute Abend frische Leberwürste**  
bei Gottl. Walch.

**Heute Freitag frische Leberwürste**  
bei Ranke Metzger.

**Heute Abend frische Leberwürste**  
bei Metzger Metzger.

**Versammlung ft. 1876er**  
am Sonntag den 18. Aug., nachmittags 2 Uhr bei Rest. Böhlinger.  
Wetzgere 1876er.

**E. thodiges Wohnhaus**  
außerhalb der Stadt, zum landwirtschaftlichen Betrieb geeignet, hat im Auftrag zu verkaufen  
G. Stinner a. d. Au.

**E. größere Partie Zwilchfäden,**  
sowie einen Erreur, Fruchtpressmaschine verkauft  
W. Birkel neue Straße.

**Eine kleine Wohnung**  
hat auf Martini zu vermieten  
Friederike Benkelmann.

**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Nach Göppingen wird in eine bessere Wirtschaft ein fleißiges Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung für sogleich gesucht.  
Offerten sind an Rudolf Woffe Göppingen unter R. 63 zu richten.

**1 gaterhaltenes Känapee**  
verkauft  
Joh. Bieder We.

**Sorgho-Besen,**  
sowie  
Tür-Vorlagen  
empfehlen zu äußerst billigen Preisen  
Dreyer Reib, Vorstadt.

**Schindl & Witzschel** empfiehlt die  
G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, während dem langen Krankenlager und bei dem Hinscheiden unsers lieben Gatten und Vaters

**Christian Mildenberger,**

Tuchmacher,

für die zahlreichen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

### Weiler.

## Danksagung und Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft meinem Schwiegerohn übertragen habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf ihn übertragen zu wollen.

**Böwenwirt Krapp Witwe.**

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir, einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung die Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft, die

## Wirtschaft zum „Löwen“

nächsten Sonntag eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste mit nur gutem Getränke aus Beste zu bedienen und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

Achtungsvoll

**Jakob Kaiser.**

### Gaubsbrunn.

## Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich die

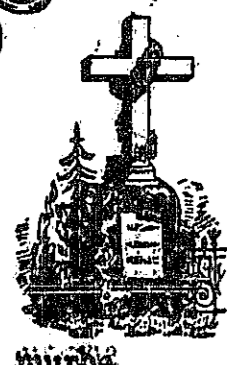
## Wirtschaft zur „Einde“

hier käuflich erworben habe und dieselbe am nächsten Sonntag den 18. August mit

## Reibsuppe & neuem Sauerkraut,

sowie ausgezeichnetem Getränk eröffnen werde, wozu ich jedermann freundlichst einlade.

**Friedrich Weichert.**



Unsere lieben Verwandten und Bekannten teilen wir nur auf diesem Wege mit, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante,

**Frau Amalie Münch,**  
geb. Kappelmann

heute früh von ihren schweren Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag um 4 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus statt.

Die trauernde Schwester

**Therese Kuttroff mit Gatte,**  
der Bruder

**Wolf Kappelmann mit Gattin.**